

WIR SIND

ein Kunstverein für zeitgenössische Kunst. Der „Verein zur Förderung künstlerischer Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz e.V.“ wurde 1986

von einer Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern zunächst als Plattform für die Realisierung eigener Vorhaben gegründet. Im Herbst 1993 übernahm der Verein von der Stadt Wiesbaden den Ausstellungsort Bellevue-Saal und die Vergabe der beiden Stipendien. Die Stipendiaten wohnen und arbeiten während ihres viermonatigen Aufenthaltes in Wiesbaden in einem großzügigen Atelier im Kunsthaus auf dem Schulberg. Der Bellevue-Saal war ursprünglich der Speisesaal des noblen Kurhotels Bellevue. Er liegt in der Wilhelmstraße und damit in unmittelbarer Nähe zu Landesmuseum, Nassauischem Kunstverein, Literaturhaus Villa Clementine und Staatstheater. Der Verein erhielt 2006 den Kulturpreis der Stadt Wiesbaden.

DAS KONZEPT

der Ausstellungen lässt sich auf die Formel bringen „1 : 1“. Ein Künstler aus der Region entwickelt mit einem Künstler von außerhalb ein

Konzept für eine gemeinsame Ausstellung im Bellevue-Saal. Hinzu kommen zwei Formen von Einzelausstellungen. Die Stipendiaten zeigen zum Abschluss ihres Aufenthaltes ihre hier entstandenen Arbeiten. Und in der Reihe „Künstler über 60“ stellen wir ältere Künstler vor, deren Werk unserer Meinung nach eine stärkere öffentliche Beachtung verdient.

MITGLIED WERDEN

sollten Sie, um die verschiedenen Aktivitäten des Vereins zu unterstützen und dadurch das kulturelle Leben in Wiesbaden aktiv mitzugestalten. Frühzeitig werden Sie über unsere Veranstaltungen informiert und persönlich eingeladen. Sie haben die Möglichkeit, Künstlerinnen und Künstler besser kennen zu lernen: Sie können sie einladen, sie in ihrem Atelier besuchen, mit ihnen sprechen oder diskutieren und mit ihnen an persönlichen Führungen teilnehmen. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie als Mitglied gewinnen können. Sie zahlen als Mitglied einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 10,50 und eine steuerlich absetzbare Spende von € 40,50 oder mehr. Gleichzeitig erhalten Sie auf Grund unserer Mitgliedschaft in der AdKV freien Eintritt in über 200 deutschen Kunstvereinen.

Mitglied in der AdKV (Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine) und Mitglied im AK Stadtkultur Wiesbaden

12. JANUAR BIS 5. FEBRUAR

REPRODUKT VS. UNIKAT Nikola Fahlbusch, Braunschweig Isabel Henn, Frankfurt



Der kurze Moment dazwischen. Zwischen Erfinden und Verwerfen. Festgehalten auf Papier. **Isabel Henn** schafft Formen aus Papier, die mit der Technik des Fotogramms und der Fotografie in neue Dimensionen und Verweise überführt werden. Es bleiben einmalige Zeugnisse der Aktion zurück – Unikate. Daneben spielen Gedanken über dreidimensionale Formen, deren Überführung

in die zweite Dimension und umgekehrt, sowie die Verformung von Material und dem damit einhergehenden Erzeugen von neuen Strukturen eine Rolle.

Auch **Nikola Fahlbusch** untersucht in ihren Arbeiten das Verhältnis von Materialität und Bild. Allerdings setzt sie auf die Reproduzierbarkeit des Materials. Sie benutzt Massen von Digitaldrucken, immer verfügbare endlose Linoleumbahnen, Einschlagpapier von Obst. Sie entwickelt Muster. Spiegelt, doppelt, wiederholt. Durch ihren Gebrauch tragen gefundene Textilien oder Papiere den individuellen Abdruck einer menschlichen Berührung. Fahlbusch interessiert sich für diese Berührung besonders als Geste zwischen zwei Menschen, deren Beziehung eine Spur im Material hinterlässt. Fragmente von Berührung und Begegnung findet sie auch in Fotografien, die letztendlich selbst Spuren von Licht sind.



16. FEBRUAR BIS 11. MÄRZ

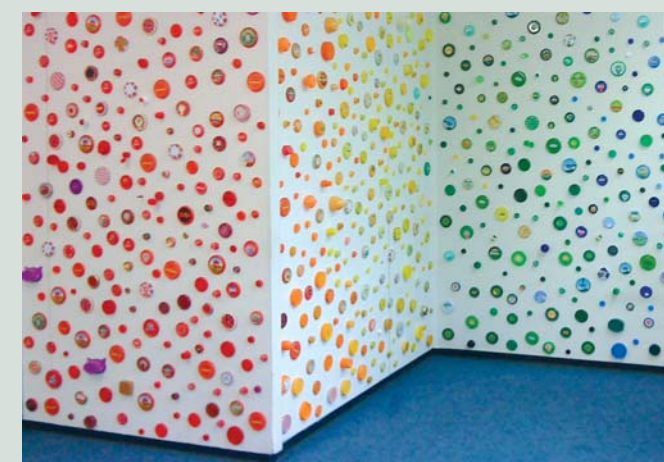
GELD – GOLD – GELD Marta Garcia-Hoehn, Vulkaneifel Rosaana Velasco, Stuttgart

Musikalische Begleitung:
Mitglieder des Ensembles Exaudi Anahuac, Frankfurt

Als sich die Wege von **Marta Garcia-Hoehn** und **Rosaana Velasco** in der Kunstakademie Düsseldorf kreuzten, hatten sie als Lateinamerikanerinnen die Idee, gemeinsame Projekte zu realisieren.



Marta Garcia-Hoehn, geborene Kolumbianerin, beschäftigt sich mit der Suche von Gemeinsamkeiten und Gegensätzen in Konzepten, Formen und Farben. Diese Suche ergibt einen Dialog zwischen den Elementen, die sie kriecht, abhängig vom Ort, wo ihre Installationen stattfinden.



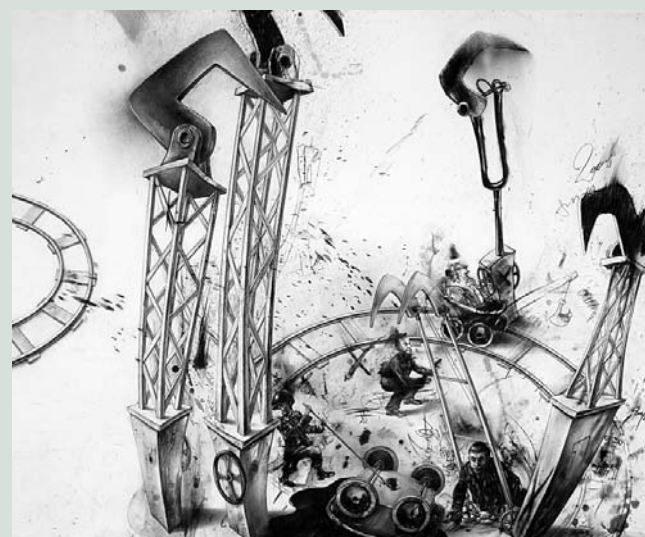
Ähnlich werden die großflächigen Installationen von Rosaana Velasco aus Mexiko den jeweils örtlichen Gegebenheiten angepasst. Als ästhetisches Resultat zwischen der Interaktion von Farbe und Form stellt sie in ihren Arbeiten einen ausgefüllten Raum dar.

Im Bellevue-Saal werden sie ihre erste gemeinsame Installation präsentieren – als moderne Interpretationen des ursprünglichen Glaubens in der kolumbianischen und mexikanischen Kosmologie.

22. MÄRZ BIS 15. APRIL

ZEICHNUNGEN Uwe Ernst, Böbingen

KÜNSTLER AB 60 – In loser Folge stellen wir ältere Künstler vor.



Mit dieser hohen ästhetischen Kraft, dieser formalen Vollkommenheit ist der malerische Zeichner **Uwe Ernst** singulär. Deshalb dürften seine Arbeiten eine hohe Halbwertszeit haben; weil sie abseits und unbeeindruckt von allen Trends ihre formale Gültigkeit behaupten – und weil die Botschaften, Analysen und Beschreibungen, die in ihnen verborgen sind, aus den Urgründen existentieller Befindlichkeit gespeist werden.

Wolfgang Nußbaumer



Vokalperformance:
Dorothea Ernst
Dorothea Ernst bietet vielschichtige musikalisch-szenische Aktion. Durch ihre expressiv-lyrische Arbeit mit der Stimme hat sie sich als Vokalperformerin in Deutschland bereits einen Namen gemacht.

KURZE NACHT

19 Uhr

der
Galerien
+
Museen
in

Wiesbaden

SA
24.
MÄRZ
2012

Eine Veranstaltung der Interessengemeinschaft der Wiesbadener Galerien und der Stadt Wiesbaden

www.kurze-nacht.de

Gefördert vom Kulturreferat der Stadt Wiesbaden und der Nassauischen Sparkasse **Naspa**

3. MAI BIS 27. MAI

SCHLÄFT EIN LIED IN ALLEN DINGEN Klaus Lomnitzer, Frankfurt Petra Mattheis, Leipzig

In einem begehbaren Raum aus Wabenpappe hat **Petra Mattheis** Texte in die Innenseiten geschnitten. Die Texte dringen im Inneren buchstäblich in das Material. Dieses wird dabei unterschiedlich



stark freigelegt, so dass verschiedene Ebenen von Texten dabei entstehen. In deutlichen und doch vielschichtigen Worten wird das romantische Bemühen, einer dinglichen und materiellen Welt transzendente Aspekte abzugewinnen, genauso spürbar wie in den mehrteiligen Malereien **Klaus Lomnitzers**. Diese „Varis“ sind häufig von Landschaften geprägt, deren Darstellbarkeit in spielerischer und experimenteller Weise hinterfragt wird. Es sind Erinnerungen an Landschaften, innere, atmosphärisch aufgeladene Arenen, die sich im Zwischenbereich von Entstehung und Auflösung zu befinden scheinen.



Foto: regentaucher.com

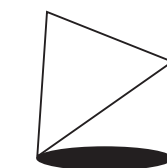
Unser besonderer Dank für die Realisierung dieses Prospektes gilt:
Kulturamt der Stadt Wiesbaden

Kirsch Kommunikationsdesign GmbH
Bahnhofstraße 16
65396 Walluf
Telefon 0 61 23/60 51-0
Fax 0 61 23/60 51-66
eMail info@kirschteam.de
www.kirschteam.de



Weingut Georg-Müller-Stiftung
Inhaber Peter Winter
Hattenheim im Rheingau

BELLEVUE-SAAL



Verein zur Förderung künstlerischer Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz e.V.

Mitglied in der AdKV (Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine) und Mitglied im AK Stadtkultur Wiesbaden

Ausstellungen:
Bellevue-Saal
Wilhelmstraße 32
65183 Wiesbaden
Telefon 06 11/31 38 39
www.kunstverein-bellevue-saal.de
Öffnungszeiten:
Di–Fr 16.00–19.00 Uhr
Sa und So 14.00–18.00 Uhr
Geschäftsstelle:
Am Fort Weisenau 22
55130 Mainz
Telefon/Fax 0 61 31/89 13 35
Wiesbadener Volksbank
BLZ 510 900 00
Konto 7 133 804

14. JUNI
BIS 8. JULI

STIPENDIATIN

Seit 1995 haben wir in jedem Jahr zwei Stipendien an junge Künstlerinnen und Künstler – vornehmlich aus dem Ausland – vergeben. Die Stipendiaten leben und arbeiten für vier Monate in Wiesbaden und stellen am Ende ihres Aufenthalts ihre Arbeit im Bellevue-Saal aus.

HELLO, I'M NOBODY AND WHO ARE YOU?

Charlotte Mumm, Amsterdam



Charlotte Mumm, Studentin von Urs Lüthi an der Kunsthochschule Kassel 2000/2007, beendete ihr Studium als dessen Meister-schülerin. 2002/03 war sie Austausch-

studentin am Sichuan Fine Arts Institute in Chongqing, China. In wenigen Jahren entwickelte sie ein ungewöhnlich kreatives und sensibles künstlerisches Werk. Mit Förderungen und Preisen ausgezeichnet, wurde es in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Seit 2008 lebt und arbeitet die Künstlerin in Amsterdam. (...)

Charlotte Mumm begann mit Malereien und Zeichnungen, die tastend, jedoch mit Wünschelrutenenergie Brücken zwischen seelischen Erfahrungsräumen und fassbaren Wirklichkeiten suchten. Die doppelte Berührung, die sich in dieser Artikulation von Zwischenwelten ereignet, führte sie zu Skulpturen, die in einem wilden Mix von Material und unkonventioneller Verarbeitung jeden Bruch mit Berührungstabus riskieren. Schichtungen erzeugen Neugier auf dadurch Verborgenes, Unbekanntes. Haptisch Ertastetes und intuitiv Berührtes, Innen und Außen gehen eine Symbiose in Gebilden ein, welche die Frage nach dem Animalischen im Menschlichen auf verwirrend verzaubernde Weise stellen. (...)



Fotos: Stefan Ruisen

Ursula Panhans-Bühler

16. JULI
BIS 20. JULI

Fluxus 50 RHYTHMUSMASCHINEN Workshop für Kinder

Alter: 8–12 Jahre

Aufführung: 20. Juli, 19.00 Uhr

Ausstellung: bis 21. Juli

Die Teilnehmer des Workshops erfinden eigene Rhythmusmaschinen und Schlagwerke mit und ohne Elektromotoren. Mit ihnen entwickeln sie Musikstücke, die sie während der Präsentation der gebauten Rhythmusmaschinen zum Abschluss des Workshops zu Gehör bringen.



2. AUGUST
BIS 19. AUGUST

Fluxus 50 JOE JONES MUSIC MACHINES



Konzert:
Für Joe Jones
von Axel Schweppe
12. August, 11.00 Uhr

Der Motor, Inbegriff gleichförmig kontrollierter Bewegungseffizienz, Grundlage industrieller Produktions- und Geschwindigkeitssteigerung auf den Wegen von A nach B, wird von Joe Jones auf spielerische Weise aus der Bahn geworfen. Von ihrer eindimensionalen Zweckmäßigkeit befreit, beginnen bei ihm die Motoren zu tanzen. Er verleiht ihrer Bewegung und damit den Klangstrukturen seiner music machines poetische Momente voller Überraschung und Unvorhersehbares. Sein spielerischer Dekonstruktivismus ist dabei voll humoristischer Leichtigkeit.



Fotos: Wolfgang Treeger

6. SEPTEMBER
BIS 30. SEPTEMBER

Helge Hommes, Aachen Brele Scholz, Aachen

Die Lineamente der Stämme und Äste und der leere Raum bestreiten einander, machen sich so wechselweise überhaupt erst anschaulich. Ein Stamm, mit der Leere als Gewand, der helle Raum mit dunklen Knochen, Rückgrat, Skelett, Gerüst.

Die hellen, empfindlichen und verletzlichen Membranen werden von dunklen Bahnen überquert. Farbe massiv aufgetragen und zerfurcht wie ein Acker, strähnige Farb-Haut. Im Schwarz-Relief der Lineamente, in seinen Furchen bricht sich das Licht, grünlich, bläulich. So wird die helle Leere gespannt, energetisiert.

Eine neue, pure Faktizität. Das was der Fall ist. Malerei. Organische Prozesse. Das Drama des Wachstums, zur Ruhe gebracht. Zur Anschauung. Die kahlen Baumgerüste gegen den Himmel. Die baren Linien gegen die Leinwand. Beides gegen die Leere.

Klarheit und Heiterkeit der Reduktionen.

Matthias Bärmann



Mir geht es um eine tiefere Einsicht in den Menschen und seine Wesensnatur.

Im Material des Holzes finde ich hierzu faszinierende Analogien: die Risse, die hohlen Stellen, die Verletzungen, die Einschlüsse.

Ebenso wie der Mensch ist der Baum fähig, Verletzungen, Krankheiten, Fremdkörper (Granatsplitter, Geschosse, Stacheldraht) oder Prägungen, wie beispielsweise einen felsigen Untergrund, einen windigen Standort oder Wassermangel, bis zu einem bestimmten Grad zu kompensieren und zu integrieren. Diese Wesensverwandtschaft mit Bäumen nutze ich für meine Figuren.

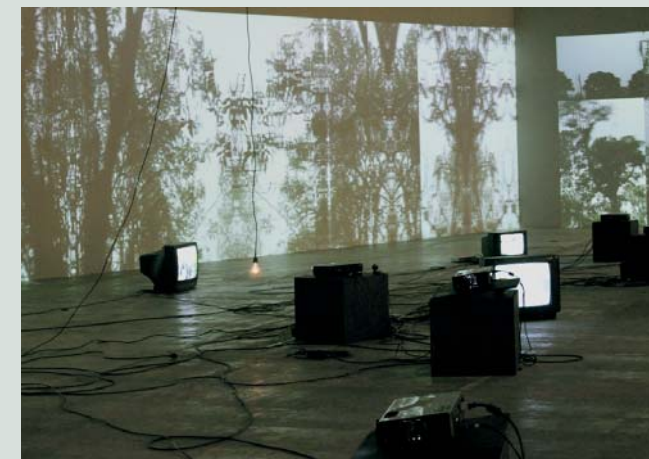
Ich schaue nicht direkt auf unser heutiges Leben, sondern versuche das Wilde in uns frei zu legen. Die Figuren sind Wilde. Die nicht zivilisatorisch berührte Wildnis in uns – uralte, grundsätzlich und kraftvoll – ist in jedem Menschen Urkraft, und sie prägt uns mehr als wir denken. Die Figuren konfrontieren den Betrachter mit dieser Kraft, die weder Gut noch Böse kennt, Schönheit oder Hässlichkeit, Gesundheit oder Krankheit.

Die Figuren ermöglichen es, über unserer Beziehung zum Geschenk des Lebens nachzudenken.

Brele Scholz

11. OKTOBER
BIS 4. NOVEMBER

GLOBAL VOYAGER Nelson Vergara, Bogotá Wolfgang Gemmer, Wiesbaden



Die gemeinsame Ausstellung dreht sich um den Oberbegriff Reisen. Es kann sich hierbei um eine Reise in die Vergangenheit handeln – wenn **Nelson Vergara** eine Flußfahrt auf den Spuren Simon Bolivars unternimmt, die Reise filmt und das Video sich während der Ausstellung in seine Pixel auflöst. Es kann auch eine Reise in die Zukunft sein, wenn Containerschiffe voller Billigwaren die Ozeane befahren und Flüchtlinge in einfachsten Booten versuchen, Freiheit und Reichtum zu erlangen – das Boot von **wolfgang GEMMER** steht für beides.



15. NOVEMBER
BIS 9. DEZEMBER

STIPENDIATIN

Seit 1995 haben wir in jedem Jahr zwei Stipendien an junge Künstlerinnen und Künstler – vornehmlich aus dem Ausland – vergeben. Die Stipendiaten leben und arbeiten für vier Monate in Wiesbaden und stellen am Ende ihres Aufenthalts ihre Arbeit im Bellevue-Saal aus.

MONTAGE NEU

Nathalie Koger, Wien

Nathalie Kogers künstlerische Auseinandersetzung ist eine Praxis der Montage, ihre Medien sind die Ausstellung und die Installation. Kuratorische Strategien werden zum Subtext ihrer künstlerischen Herangehensweise, indem sie Arbeiten anderer Künstler/innen hinzufügt und Akteur/innen in ihre Installationen einlädt. So stellt die Künstlerin neue Relationen her und schafft dadurch eine bewusste Erweiterung ihrer Arbeit.

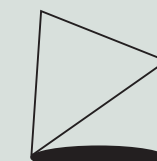


Die künstlerische Auseinandersetzung Kogers erzählt von einer Neusituierung der Protagonisten in ihrer Ausstellung, von einer Weiter- und Umschreibung der Geschichten, in denen diese bis dahin involviert waren, zusammengesetzt durch die Biografie der ausgewählten Personen oder der gefundenen Objekte, aus denen die Künstlerin neue narrative Stränge formuliert. Die meist filmischen und fotografischen Arbeiten werden von ihr durch ein ständiges Choreographieren der Erzählungen, des Raumes und der Betrachter/innen zusammengehalten. Kogers daraus resultierende Installationen sind raumgreifende, performative, aber auch raumbeschreibende Akte, die eine mit den Betrachter/innen in Beziehung setzende Geste voranstellen, in der die Künstlerin selbst der Ausgangspunkt ist

Miriam Kathrein

AUSSTELLUNGS
PROGRAMM 2012

BELLEVUE-SAAL



Verein zur Förderung
künstlerischer Projekte
mit gesellschaftlicher
Relevanz e.V.